
MEDIENMITTEILUNG – Luzern, 11. März 2019

WOHNEN SCHWEIZ zum Entscheid des Ständerats

Starkes Zeichen für den gemeinnützigen Wohnungsbau

Der Ständerat hat heute als Zweitrat den neuen Rahmenkredit zugunsten des Fonds de Roulement in der Höhe von 250 Millionen Franken für die kommenden zehn Jahre in überzeugender Art und Weise mit 36 Ja- zu 5 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen verabschiedet. Dies nachdem sich im Dezember 2018 der Nationalrat bereits mit 124 zu 73 Stimmen klar für eine Aufstockung des Fonds de Roulement ausgesprochen hatte. Der neue Rahmenkredit stellt in der vorliegenden Form einen ausgewogenen und pragmatischen Ansatz in der Wohnraumförderung im Sinne einer Hilfe zur eigenverantwortlichen Selbsthilfe dar. WOHNEN SCHWEIZ hat diesen Weg der indirekten und marktnahen Wohnbauförderung mit grossem Engagement unterstützt und ist hocherfreut.

„Mit diesem Entscheid hat nun nach dem Nationalrat auch der Ständerat ein klares Bekenntnis zum gemeinnützigen Wohnungsbau abgegeben und ein starkes Zeichen gesetzt“, bestätigt Daniel Burri, Präsident von WOHNEN SCHWEIZ – dem Dachverband gemeinnütziger Baugenossenschaften. „Als Verband der Baugenossenschaften mit bürgerlich-liberalen Grundwerten haben wir uns in der vorliegenden Debatte von Anfang an klar positioniert und konnten so nachhaltige Mehrheiten bis weit in die bürgerlichen Lager für eine Stärkung des preisgünstigen Wohnungsbaus schaffen. Die grosse Zustimmung der eidgenössischen Räte hat gezeigt, dass die bewährte Wohnbauförderung partei- und fraktionsübergreifend breit abgestützt und getragen wird.“ so Burri weiter.

Hilfe zur eigenverantwortlichen Selbsthilfe

Baugenossenschaften nutzen den Fonds de Roulement des Bundes im Sinne einer Hilfe zur eigenverantwortlichen Selbsthilfe. Denn der Fonds de Roulement ist neben den Bürgschaften das einzige Mittel des Bundes zur Förderung des preisgünstigen Wohnraums. Deshalb spricht der Verband WOHNEN SCHWEIZ von einem „Meilenstein-Entscheid“. Ohne Fonds de Roulement würde das sorgfältig austarierte Konstrukt zwischen Bund, Genossenschaften und Privaten in der Wohnraumversorgung aus dem Gleichgewicht geraten.

Wohnraumversorgung breiter Bevölkerungsschichten

Wohnen ist ein Grundbedürfnis aller Menschen – ohne Substitutionsmöglichkeit. Baugenossenschaften spielen bei der Versorgung breiter Bevölkerungsschichten mit adäquatem und bedarfsgerechtem Wohnraum eine wichtige Rolle und stellen sich so in den Dienst des Gemeinwohls. Diese wichtige wohnpolitische Funktion wird in Abstimmung und enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Gemeinwesen wahrgenommen, welche so ein öffentliches Interesse mit Hilfe einer Baugenossenschaft privatrechtlich umsetzen können.

Wohnpolitik: Indirekter Gegenvorschlag

Mit seinem Einsatz für den Fonds de Roulement stützt der Verband WOHNEN SCHWEIZ die wohnungspolitische Haltung des Bundesrates: Die Weiterführung des Fonds de Roulement ist der indirekte Gegenvorschlag zur hängigen Volksinitiative „Mehr bezahlbare Wohnungen“ des Mieterinnen- und Mieterverbandes. Diese sieht unter anderem vor, dass künftig jede zehnte neugebaute Wohnung im Eigentum gemeinnütziger Wohnbauträger sein muss. Der vorliegende Entscheid der eidgenössischen Räte ist mit seiner Deutlichkeit auch ein starkes Signal an die Initianten der Volksinitiative, dass die bewährte Wohnbaupolitik fortzuführen ist und keine Experimente gewünscht werden.

Bürgerliche Kraft

Der Verband WOHNEN SCHWEIZ hat sich deshalb in den letzten Monaten intensiv für die Aufstockung des Fonds de Roulement eingesetzt. Wertvolle Arbeit leistete dabei der „Politische Beirat WOHNEN SCHWEIZ“, der sich aus Parlamentarierinnen und Parlamentariern aus allen bürgerlichen Parteien zusammensetzt. Der Politische Beirat will zusammen mit dem Verband dafür sorgen, dass die Baugenossenschaften auch in den kommenden Jahrzehnten ihre Aufgabe wahrnehmen können. Verbandspräsident Daniel Burri bezeichnet dies als „den nötigen Ausgleich auf dem Wohnungsmarkt, der auch in Zukunft liberal und eigenverantwortlich organisiert sein soll.“

WOHNEN SCHWEIZ – Verband der Baugenossenschaften steht für eine nachhaltige Förderung des preisgünstigen Wohnungsbaus im Sinne einer Hilfe zur eigenverantwortlichen Selbsthilfe ein. Als Dachorganisation des preisgünstigen Wohnungsbaus vertritt WOHNEN SCHWEIZ auf der Basis einer bürgerlich-liberalen Grundeinstellung die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Öffentlichkeit, Staat und Wirtschaft.

*WOHNEN SCHWEIZ – Verband der Baugenossenschaften
Obergrundstrasse 70
6002 Luzern*

Pressekontakt: Präsident Daniel Burri oder Geschäftsführer Hanspeter Käppeli, 041 310 00 50